Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verzell du das am Fährimaa!

Unter Seebutzen

Die Heuwiese

Wenn ein Seebutz im Aennerland oder sonst irgendwo im großen, langsamen Kanton zum Lehrer bestellt wird, dann gibt es da nichts mehr zu lachen. Der schlaue Seebutz zeigt Wählern und Schülern den Meister, wo immer sie ihm mit Streichen und Schwierigkeiten aufspielen wollen. Das erfuhr eine Gemeinde auf der andern Seite des Sees mit ihrem gerissenen jungen Schulmeister Hansli Teutsch.

Der Boden der Schulstube befand sich seit Menschengedenken in einem traurigen Zustand; er wies zwischen den abgewetzten Tannholzladen zollbreite Risse auf, in denen sich der Staub verfing, und die barfuß daherkommenden Schulbuben liefen Gefahr, Spreißel in die Fußsohle zu treten und die Blutvergiftung zu bekommen. Hansli Teutsch wurde bei der Schulkommission zu wiederholten Malen vorstellig, um Gottes willen doch endlich einen neuen Boden legen zu lassen; doch wurde er immer wieder damit vertröstet, daß man damit wohl noch eine Weile, ein Jährchen oder zwei, warten könne, bis die Gemeinde besser bei Kasse sei. Der alte Schulstubenboden sei noch lange gut genug. Hansli Teutsch reichte eine letzte geharnischte Eingabe ein, aber auch diese wurde in der Sitzung der Schulkommission in abschlägigem Sinne behandelt.

Nun schritt der Seebutz zur Selbsthilfe. Zu Beginn der Sommerferien säte er Heublumen haufenweise in die Fugen und Risse des Schulstubenbodens, begoß sie im Versteckten emsig mit Wasser und lachte sich gewaltig ins Fäustchen, als es in seinem Heiligtum allerenden zu keimen und zu sprießen begann. Am Tage, da der Unterricht wieder aufgenommen wurde, war der ganze Boden in eine prächtige Heuwiese verwandelt. Das Wunder wurde von den Schulbuben mit lautem Lachen zur Kenntnis genommen, und die Geschichte davon verbreitete sich in der Gemeinde und in den Nachbardörfern mit der Geschwindigkeit eines Lauffeuers. Hansli Teutsch trug das unschuldigste Gesicht zur Schau.

Der Schulinspektor bekam Wind von der Sache. Er machte sich schleunigst auf die Beine und stattete dem verschlagenen Schulmeister in voller Amtswürde eine Visite ab. «Herrgott, was muß ich da sehen! Das kann man natürlich nicht länger so anstehen lassen!» brummte er. «Sensen her! Das Heugras muß zuerst einmal gemäht werden!»

«Ich wäre Ihnen wirklich zu Dank verbunden, wenn Sie die Schulkommission veranlassen wollten, dem unhaltbaren Zustand ein Ende zu setzen», heuchelte Hansli Teutsch.

«Keine Sorge, lieber Kollege; ich werde den Knauserern Vernunft beibringen!»

Während der Herbstferien, als eben das Emd eingebracht worden war, wurde der uralte Schulstubenboden durch einen neuen ersetzt.

Tobias Kupfernagel

Do it yourself

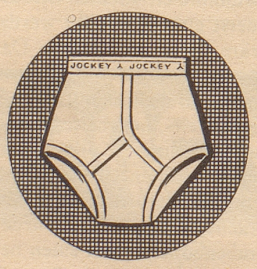
In unserer Postfiliale ist eine Fensterscheibe gebrochen. Am nächsten Tag war der Sprung mit den weißen Streifchen, wie sie am Rande der Briefmarkenbogen abfallen, fein säuberlich verklebt.

Da soll noch einer sagen, in Staatsbetrieben werde nicht gespart! pin.

Wir sind im Schuss – wir tragen Jockey

Jockey-feeling heisst
sich frischer fühlen, frischer wirken
... gewinnender auftreten.

Am masculine-Comfort liegt es,
am Verschluss, der nie klaffen kann,
am breiten Gummiband, das man nie spürt,
am Modell-Sortiment, das für jede Figur
die richtige Passform finden lässt.
Nur die grosse Weltmarke kann all
diese wichtigen Vorteile vereinen.



Jockey

Vollmoeller

WIRKWARENFABRIK VOLLMOELLER AG, USTER

Bei Kopfweh hilft Mélabon besonders wirksam gut verträglich

Das war aber eine Qual

Still sitzen musste der Bub
wie beim Zahnarzt.
Babies konnte man anfänglich
überhaupt nicht knipsen.
Heute
gelingt dies spielend mit

ILFORD-Film

ILFORD-Film
vom Weltall bis zum Mikroskop

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER
Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen
7

Als Blutreinigungs-Kur
Uvaferment
die gutschmeckende
TRAUBENHEFE
Verlangen Sie Gratisprospekt
HAMMERSTEIN-APOTHEKE
Rennweg 27 Zürich 1
1677